

Cedric Teuchert (#36)

Beitrag von „el_ratón“ vom 4. Januar 2018, 07:39

[Zitat von Clubi](#)

Es mag durchaus sein, dass ich dies zu gekränkt sehe.

Aber die ganze Geschichte Teuchert ist für mich eine einzige Enttäuschung.

Da ist zum einen der Spieler, dessen Verhalten dem Verein gegenüber, der ihm die Chance Profi zu werden gegeben hat, schlichtweg zum kotzen ist.

Da ist die finanzielle Seite, die im Falle Teuchert letztlich fast für den Arsch war.

Wenn man zusammenzählt, was Teuchert dem Verein in all den Jahren gekostet hat, dann dürfte nun nicht groß etwas übrig bleiben.

Und da ist noch die Seite, die einen hier wieder mal vor Augen geführt wurde, dass die ganze Jugendarbeit ein Stück weit auch für den Arsch ist.

Vereine wie Schalke haben eigentlich nur ein Ziel, finanziell schwächere Vereine um die Früchte ihrer Arbeit zu bringen.

Abgreifen für möglichst kleines Geld, obwohl mehr nicht weh täte.

Der Fussball muss irgendwann einmal erwachen und begreifen, dass er nicht nur durch die großen, reichen Vereine lebt.

Es müssten endlich einmal viel, viel höhere Ausbildungsentschädigungen eingeführt werden, mMn auch Wechselsperrfristen bei selbst ausgebildeten Spielern.

Desweiteren sollte man die Wechselperiode im Winter abschaffen.

Eine Transferzeit, die vor Saisonbeginn endet und fertig. Das abartige wildern während der Saison sollte beendet werden, da es auch die sportliche Seite verfälscht und Auf- und Abstiege damit auch beeinflussbar macht.

Alles anzeigen

Das wir einen Sisyphus-Weg vor uns haben, dürfte klar sein. Letztlich bleibt uns aber wenig anderes übrig, als darauf zu bauen, dass wir auch einmal einen Reus (Gladbach), Schürle (Mainz) oder Baba (Augsburg) entwickeln und für richtig gutes Geld transferieren, um einen Quantensprung nach vorne zu machen und selbst dann heißt es nicht, dass man sich automatisch in der Bundesliga etabliert.

Dennoch finanziert ein Transfer wie Teuchert mMn die gesamten Jahresausgaben für die Jugendausbildung zumindest zu einem Gutteil - wenngleich in der Tat nicht zu so viel, wie wir es gerne hätten (s. oben) - und damit letztlich auch die Ausbildung derer, die den Sprung weder bei uns noch woanders schaffen.

Über deine Grundsatzkritik am Fußball ließe sich trefflich debattieren, manche (insb. die Thematik Ausbildungsentschädigungen) wären gar auch auf andere Wirtschaftssektoren übertragbar, bei anderen (insb. Wechselsperffisten) bin ich juristisch nicht bewandert genug, um zu beurteilen, ob sich das ggf. mit gegebenen (europa-)rechtlichen Rahmenbedingungen verträgt. Solange aber die Leute noch in die Stadien rennen, (zahlend) vor der Glotze sitzen und kein echtes Problem damit haben, wenn möglicherweise sub-optimale Sponsoren (bspw. Brausepulverhersteller, Gaslieferanten) den Verein unterstützen, wird sich wohl wenig an den globalen Regeln ändern. Noch lässt sich die Kuh gut melken, mal sehen, ob sich die ersten Anzeichen einer Übersättigung (vgl. Länderspiele der Nationalmannschaft) weiter verstärken und man sich irgendwann gezwungen sieht, über manche Grundsatzfragen neu nachzudenken. Letzteres würde aber zumindest den Teuchert-Thread wohl überfordern. 😊